



„Die Quadratur des Kreises in der Bewegungsbucht“

Treffpunkt Schweinegesundheit am 26.11.2025 in Limbach



Wie weiter im Abferkelbereich?

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

- Die **Suche nach dem besten Kompromiss** ist in keinem anderen Haltungsabschnitt schwieriger als im Abferkelbereich
- Gesellschaftlich akzeptierte Tierhaltung durch kategorische Vermeidung „**käfigähnlicher Strukturen**“ ? (TierSchnutztV 2021)
- Diskussion um die Alternativen, sowie die Einrichtungsdetails der Bewegungsbuchen (2 m Kreis) hat bei vielen Sauenhaltern zur Verunsicherung geführt, **Bewegungsbuchten möglicherweise nur ein Übergang** ?
- Ethologisch gesehen ist die Gruppenhaltung **grundsätzlich** besser als die Einzelhaltung, und das nicht Vorhanden sein von Barrieren besser als das Vorhanden sein! Es gibt aber begründete Ausnahmen ! (z.B.DZ)
- Motivation für „freie Abferkung“: Durch den **Verzicht der statischen Zuordnung** von Buchtenbereichen auf Sauen oder Ferkel oder sogar auf alle Schweine einer Abferkelgruppe entsteht netto mehr Platz für das Einzeltier, (faktisch aber auch ein Rückschritt in überholt geglaubte Abferkelsysteme).
- These: Ohne Überwindung der Gründe, die zur Abschaffung dieser Haltungstechnik geführt haben, **kommen die Probleme der Vergangenheit zurück**. Es braucht **technische und züchterische Entwicklung**.

Optimierungskriterien im Aufbau von konventionellen Abferkelbuchten

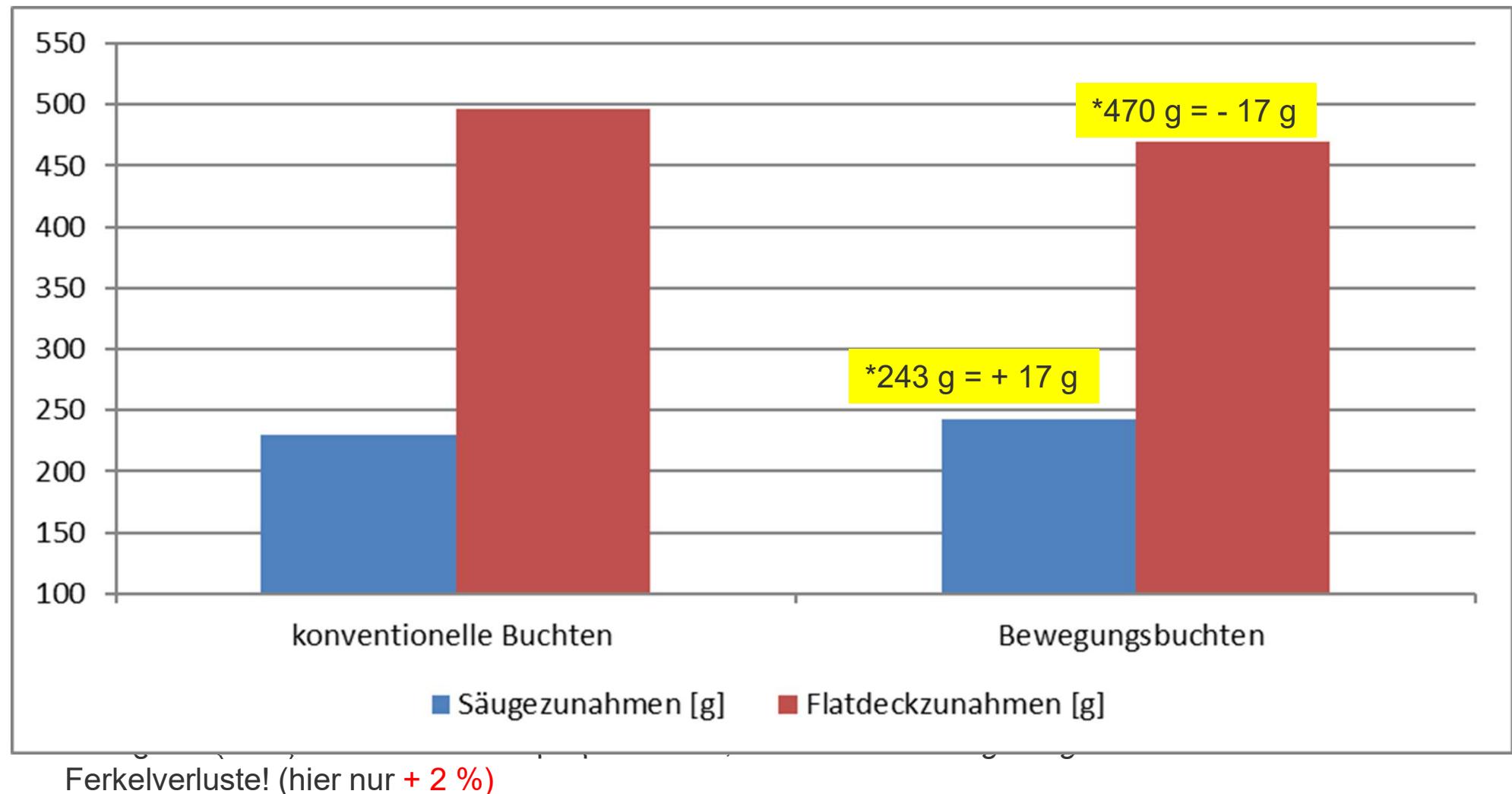
LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

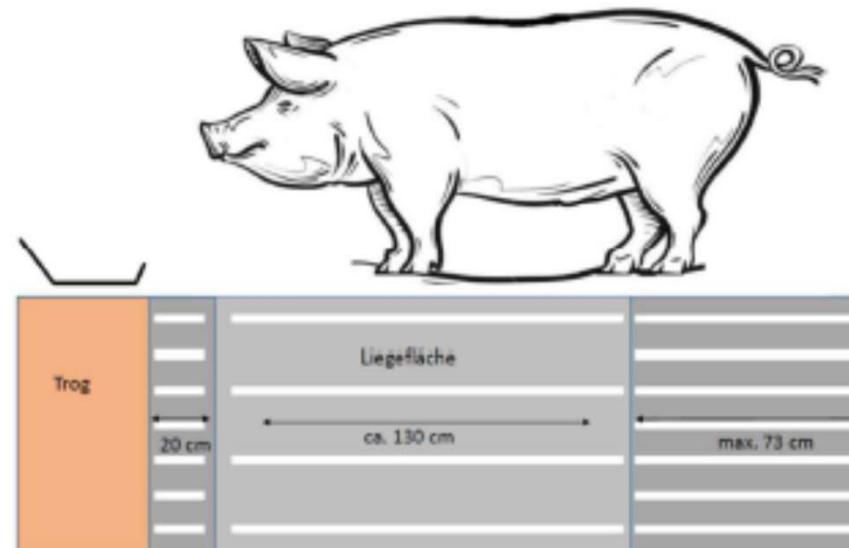
Einrichtungskriterium	So besser nicht!	Besser so!	Bedeutung
Buchtengröße	< 4 m ²	2,5 - 2,6 m Länge, 1,9 m Breite	***
Perforationsgrad	Teil unterkellert, Beton + Kunststoff	Voll unterkellert, Fußbodenaufbau optimiert (Hygiene, Temperaturansprüche, Liegekomfort, Standsicherheit)	**
Kastenstandausrichtung	stark diagonal: Sau steht mit dem Kopf in der Ecke	gerade oder schwach (< 45°) diagonal	**
Größe Kastenstand	eng, ohne Einstellmöglichkeit	Breite: 50 - 70 cm, Höhe: 110 cm und Länge: 140 - 200 cm und verstellbar	**
Bodenfreiheit des Kastenstandes	< 27 cm	30 - 35 cm	*
Ausformung des unteren Querriegels	gerade, dafür Abliegebügel	nach innen gebogen, ersetzt Abliegebügel	*
Ferkelnest	< = 0,5 m ²	0,75 bis 0,85 m ² mind. 20 cm Abstand vom Kopf der Sau	***
Standfläche der Sau	3 - 5 cm erhöht	nicht erhöht	**
Buchtenabtrennung	70 cm mit zwei oder mehreren Profilbrettern	50 - 60 cm , ein Profilbrett mit Hohlklappen + Rohr	*
Fußbodenaufbau	kleinteilige Elemente verschiedener Hersteller (z. B. 40*60 cm)	Nur 2 Elemente, optimal verzahnt oder aufgelegt, Slitze außen, gratfrei	**
Tränke für die Sau	ausschließlich Mutter-Kind-Tränke	Trogrränke + Mutter-Kind-Tränke mit Absteller	**
Tröge	fest montiert aus Polymerbeton (klein)	Edelstahl ausreichend groß, fest arretierbar, nach vorn kippbar oder mit Ablasshahn	**

Bewegungsbuchten: Mehr wert oder nur mehr Kosten?



Gesetzliche Vorgaben für die Bewegungsbuchten (TierSchNutztV 02/2021)

- „Vorgesehene“ (fixierte) Einzelhaltung (nicht krank oder sozial unverträglich) nur noch für **5 Tage**.
- Mindestens **6,5 m²** groß (lichte Weite). Wichtig: „**Ungehindertes Umdrehen**“, möglich
- **220 cm** Standfläche, vor dem Trog **20 cm** sowie das **hintere Drittel** perforiert, der Rest (**127 cm**) nicht perforiert (**maximal 7 %**).



Bewegungsbuchten, gesetzliche Vorgaben

§ 24 (4) TierSchutzNutztV:

Eine Abferkelbucht, in der sich die Jungsau oder Sau frei bewegen kann, muss eine Bodenfläche von mindestens **sechseinhalb Quadratmetern** aufweisen und der Jungsau oder Sau **ein ungehindertes Umdrehen** ermöglichen. Eine Abferkelbucht muss ferner so angelegt sein, dass hinter dem Liegebereich der Jungsau oder Sau genügend Bewegungsfreiheit für das ungehinderte Abferkeln sowie **für geburtshilfliche Maßnahmen** besteht.



Ausführungshinweise zur TierSchnutztV (06/2023):

„Ein **ungehindertes Umdrehen** ist sicher möglich, wenn der Durchmesser des größtmöglichen Kreises, der sich innerhalb der für die Sau frei zugänglichen Fläche ergibt, mindestens der Körperlänge der in der Bucht eingestallten Sau entspricht. Dabei stellen Abweisbügel, über die sich die Sau mit erhobenem Kopf hinwegdrehen kann, i.d.R. kein Hindernis dar. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass

- 1) eine ausgewachsene Sau einer üblichen Genetik eine durchschnittliche Länge von **193 cm** hat, während 95 % der Sauen eine Körperlänge von weniger als 202 cm aufweisen (95 % Perzentil) (Moustsen et al. 2011)
- 2) das Vorabliegeverhalten der Sauen viel Aktivität und raumfordernde Bewegungen, z. B. wiederholtes Umdrehen fordert.“



Altersabhängige Entwicklung der Körpermaße

(aktuelle Messungen, 09/2024 BHZP Viktoria)

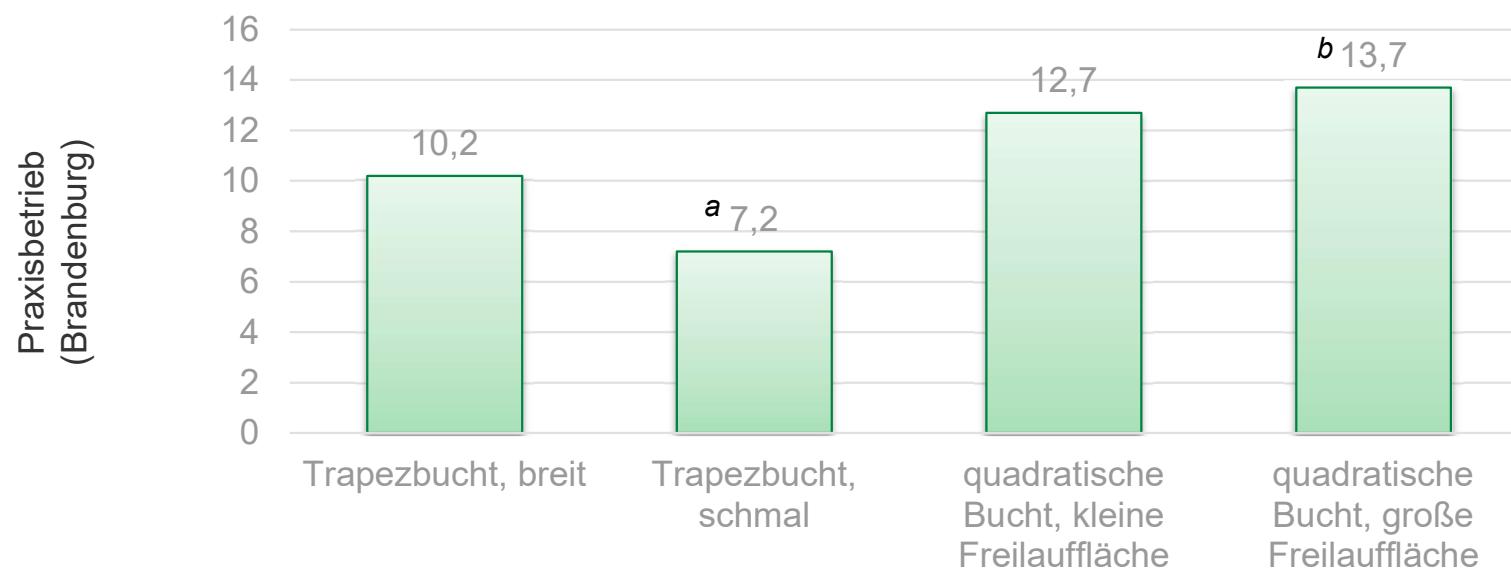
Wurfnummer	n	Körpergewicht [kg]	VK Gewicht [%]	Körperlänge [cm]	VK Länge [%]	Schulterbreite [cm]	VK Breite [%]	Widerristhöhe [cm]	VK Höhe [%]	Liegeflächenanspruch [m ²]	Gestreckte Seitenlage [m ²] = 0,047 * KGW ^{0,66}	Seitenlage [m ²] = 0,033 * KGW ^{0,66}	Bauchlage [m ²] = 0,019 * KGW ^{0,66}
1	7	225	11	175	5	37	7	84	5	1,47	1,68	1,18	0,68
2	47	252	10	180	5	41	6	86	4	1,55	1,81	1,27	0,73
3	51	279	10	186	5	42	8	88	4	1,64	1,93	1,36	0,78
4	51	295	11	191	4	43	7	89	4	1,70	2,01	1,41	0,81
5	49	300	13	194	5	43	9	91	3	1,77	2,03	1,42	0,82
6	40	323	12	196	3	44	7	93	3	1,82	2,13	1,49	0,86
7	25	331	13	200	4	44	7	95	4	1,90	2,16	1,52	0,87
8	23	342	11	201	4	46	6	95	4	1,91	2,21	1,55	0,89
9+10	36	339	13	201	5	45	8	94	4	1,89	2,20	1,54	0,89
≥10	31	326	11	201	4	43	12	95	4	1,91	2,14	1,50	0,87
Mittel/ gesamt	360	303	11	193	4	43	8	91	4	1,76	2,03	1,42	0,82

Praxisbetrieb/Thüringen		
Länge gesamt	Schulterbreite	Schulterhöhe
172	43	84
8	6	6

Buchtengeometrie und Ferkelverluste

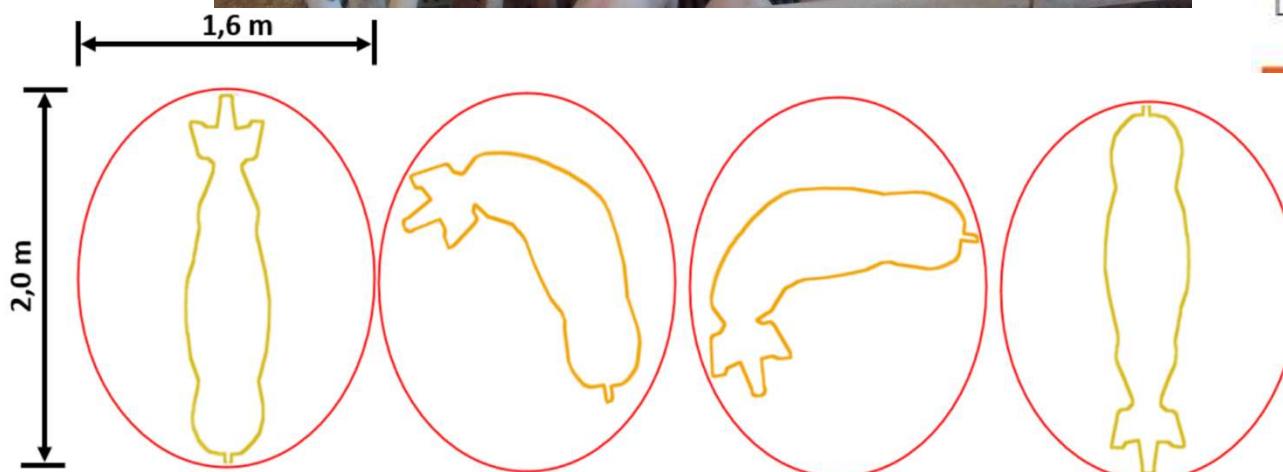
LVG

Bauform	aufgezogene Ferkel [n]	SE	mittleres Absetzgewicht [kg]	SE	Ferkelverluste [%]	SE	Substanzverlust [kg]	SE
lang/schmal	12,9	.17	7,6	.1	15,4	1.1	20,6	1.8
quadratisch	12,5	.15	7,9	.1	18,4	1.0	20,9	2.1
p=	.06		.01		.06		.9	





Zur Quadratur des Kreises



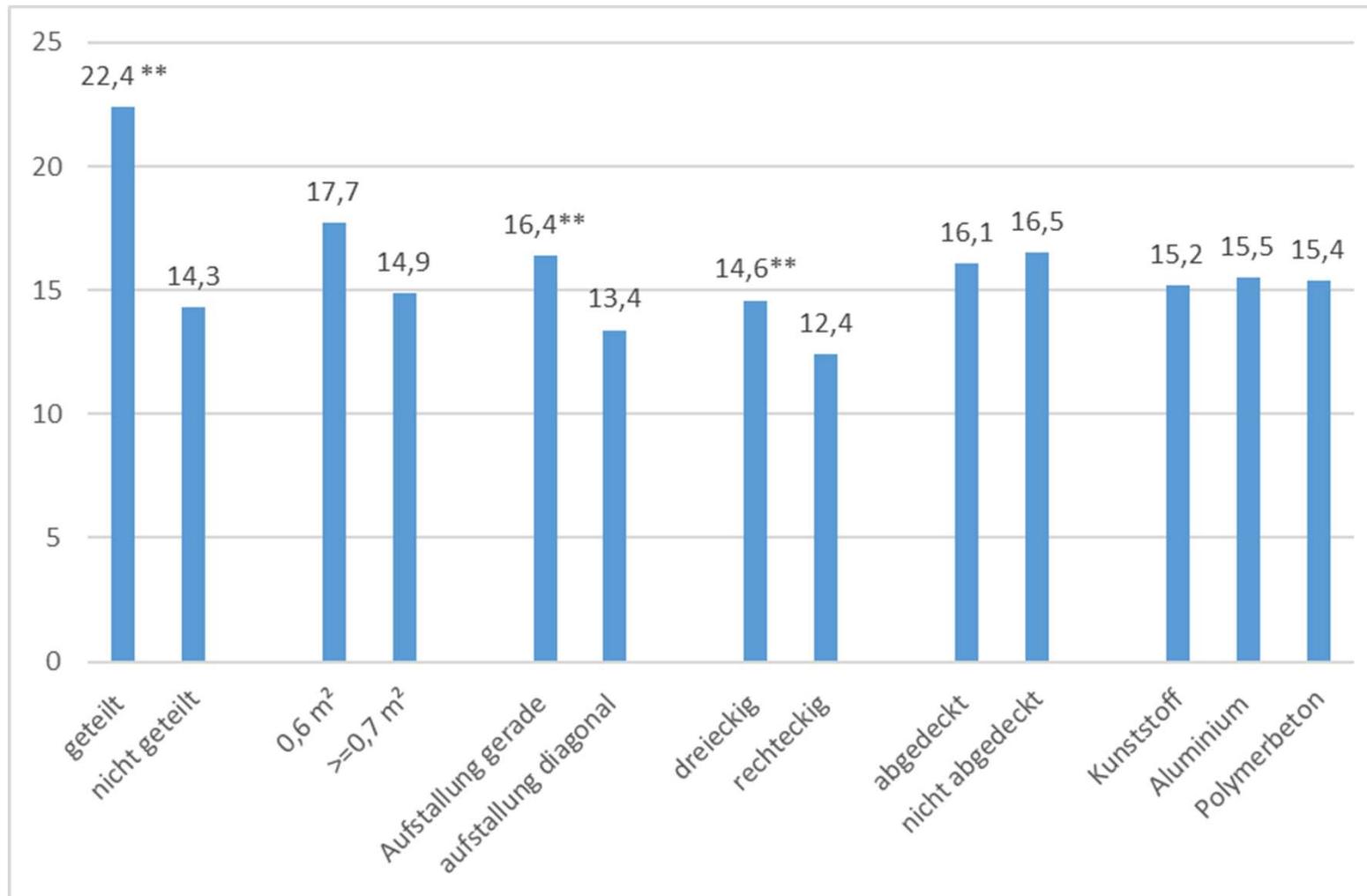
Soll der mögliche Bewegungsradius an der Körperlänge der Durchschnittssau eines Bestands von zum Beispiel 190 cm festgemacht werden, ist es sinnvoll, ihn in Höhe der Rüsselscheibe bei gerade gehaltenem Kopf und nicht am Boden zu messen. So sind Bewegungsbuchten mit maximal $7,5 \text{ m}^2$ Grundfläche möglich, die alle Anforderungen, auch im Wortlaut, erfüllen. (br)



Dr. Eckhard Meyer

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Kollitsch
eckhard.meyer@smekul.sachsen.de

Ferkelverlustniveau bei unterschiedlicher Bauart der Ferkelnester (131 Abferkeldurchgänge 2035 Würfe)

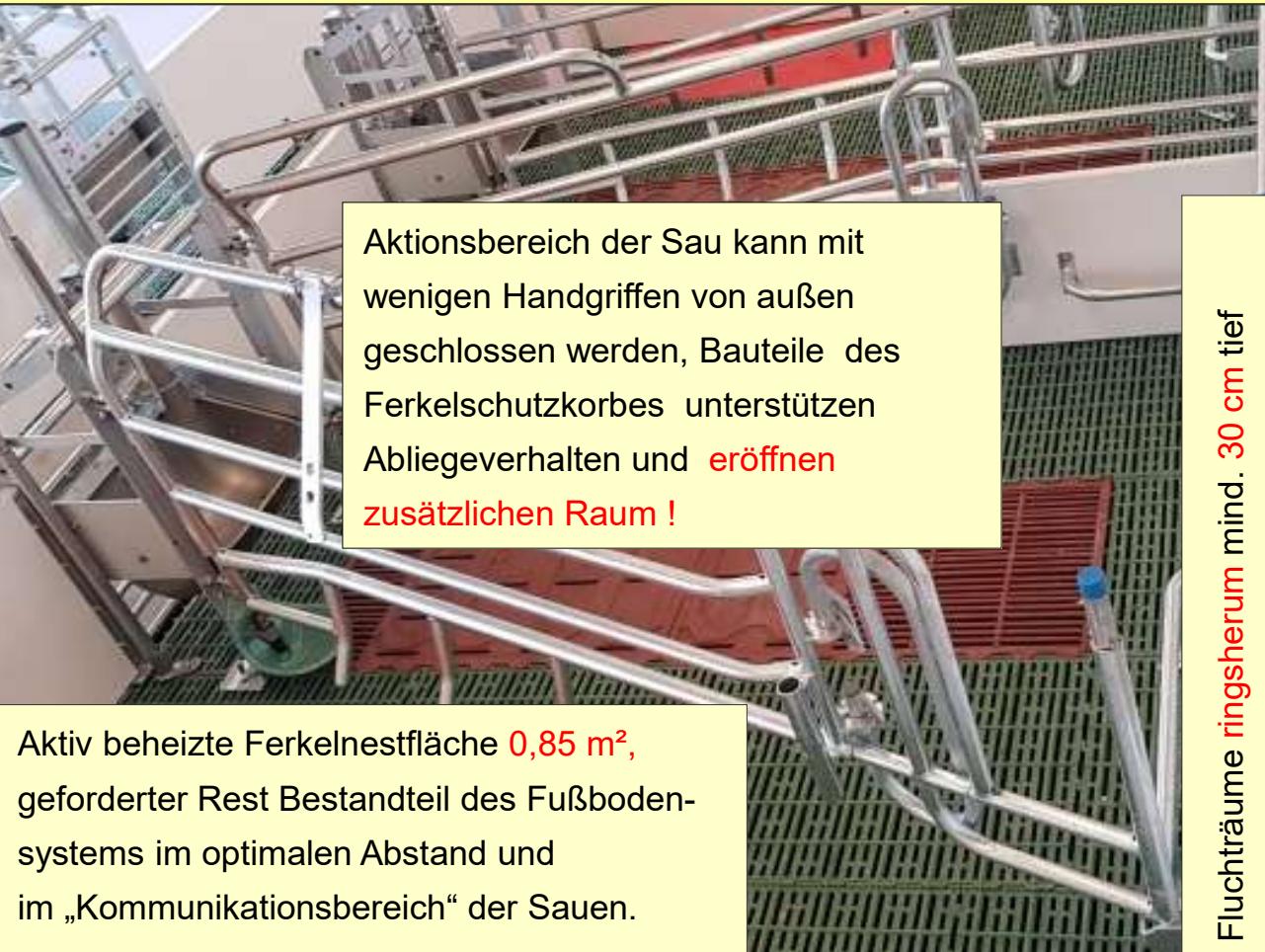




Optimierungskriterien für eine gute Bewegungsbucht

Side by side Aufstellung oder zwei Bewirtschaftungsgänge

Größe der Bucht und Geometrie des Aktionsbereiches bringen die Sau dazu sich auf einer für sie vorgesehenen Liegefläche abzulegen und im Liegen wenig Rollbewegungen auszuführen



Aktionsbereich der Sau kann mit wenigen Handgriffen von außen geschlossen werden, Bauteile des Ferkelschutzkorbes unterstützen Abliegeverhalten und **eröffnen zusätzlichen Raum !**

Aktiv beheizte Ferkelnestfläche **0,85 m²**, geforderter Rest Bestandteil des Fußboden-systems im optimalen Abstand und im „Kommunikationsbereich“ der Sauen.

Fluchträume ringsherum mind. **30 cm** tief

Hinterer Zugang zur Sauenliegefläche erschließt Platz für Geburtshilfe.

Wie weiter im Abferkelbereich?



1. Die Entwicklung geht dynamisch in Richtung Freilaufsysteme. Die resultierenden **Ansprüche an Platz** (Baukosten und **Management**) können entscheidend dafür sein, **wieviel Sauenhaltung in Deutschland bleibt**.
2. Stand der Technik: Bewegungsbuchten, ermöglichen vertretbaren Kompromiss zwischen den Ansprüchen von **Sau** (Bewegungsfreiheit), **Ferkel** (Überleben, Wärmebedarf) und **Mensch** (Arbeitssicherheit, Arbeitswirtschaft). Sie sollten nicht als Übergang zu „freier Abferkung“ gesehen werden.
3. Um möglichst wenige Ferkel in den Bewegungsbuchten zu verlieren ist entscheidend, dass die Sau dazu gebracht wird sich auf einer für sie vorgesehenen Standfläche (mit hoher Standsicherheit), möglichst unterstützt vom Ferkelschutzkorb **vorsichtig abzulegen und im Liegen vorsichtige (wenige) Rollbewegungen** auszuführen!
4. Dieses Ziel wird im Wesentlichen erreicht mit nur **vier Konstruktionskriterien** (Geometrie 3×2 , moderate Größe: $> 6,5 \text{ m}^2$ bis $7,5 \text{ m}^2$, trapezförmiger Aktionsbereich, Fluchträume ringsherum).
5. Eher schädlich wirken die Vorgaben zum Aktionskreis ($1,90 \text{ m}$) und übergroße Ferkelnester ($> 1,3 \text{ m}^2$). Die Probleme lassen sich unter Einbeziehung weiterentwickelter Ferkelschutzkörbe lösen.
6. Der Anspruch an eine aktiv beheizte Fläche im Ferkelnest beträgt **$0,065 \text{ m}^2$** Saugferkel und **$0,08 \text{ m}^2$** insgesamt. Der Rest der diskutierten Fläche sollte Bestandteil des Fußbodensystems sein, **Achtung:** Funktion des Erdrückungsschutzes darf nicht verloren gehen.
7. Beim Fußbodenauflauf gibt es **Entwicklungsbedarf** (Ziel: „**Inselprinzip**“ geschlossene Gesäuge schonende, Standsicherheit erhöhende Elemente innen, perforierte außen), ist Bestandteil des Systems (Lösung) oder des Problems Abferkelbuch

Fragen? 034222 46 2208 eckhard.meyer@lfulg.sachsen.de

